

Deutsche Post aus dem Osten

Neue Folge

1. Jahrgang

1926

Nachrichten aus der Wolgarepublik

Die Republik der Wolgadeutschen und Deutschland

Das Zentralvollzugskomitee der Autonomen Sozialistischen Räterepublik der Wolgadeutschen (A.S.R.R.d.W.) hat auf seiner 3. Session folgenden Beschluß gefaßt: „Zwecks Festigung unserer wirtschaftlichen und kulturellen Verbindung mit Deutschland ist als notwendig anzuerkennen, daß eine breiter angelegte Benachrichtigung Deutschlands über die kulturellen, wirtschaftlichen und technischen Errungenschaften der Republik der Wolgadeutschen eingeleitet werde.“

Schon vorher ist auf eine Anregung des Vorsitzenden des Rats der Volkskommissare der Wolgarepublik, Wilhelm Kurz, in Berlin „der Wirtschaftsdienst amtlicher Nachrichten aus der A.S.R.R.d.W.“ gegründet worden, der von Herrn Harry Richter herausgegeben wird, und dem wir zum großen Teil die folgenden Mitteilungen entnehmen.

DPO, Nr. 1 vom Januar 1926, S. 21.

Die Städte der Wolgarepublik

Laut einer Verordnung der administrativen Kommission des Allrussischen Zentral-Vollzugs-Komitees wurden folgende Orte der Republik der Wolgadeutschen als Städte anerkannt: Pokrowsk, Marxstadt und Balzer.

DPO, Nr. 1 vom Januar 1926, S. 21.

Rückkehrerlaubnis für die Wolgadeutschen

Die Sowjetbotschaft in Deutschland teilte am 9. Dezember mit:

Auf Grund der Verordnung des Zentral-Exekutiv-Komitees und des Rates der Volkskommissare der Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik der Wolgadeutschen vom 5. April 1925 und des Allrussischen Zentral-Exekutiv-Komitees der R.S.F.S.R. vom 9. November 1925 wird den aus der Republik der Wolgadeutschen stammenden Bürgern, die in den Jahren 1921/22 ohne Erlaubnis der Sowjetregierung ausgereist sind und die gesetzlichen Fristen zur Registrierung nicht eingehalten haben, Amnestie gewährt.

Alle Personen, die in die Heimat zurückkehren wollen, haben bis zum 9. Mai 1926 einen diesbezüglichen Antrag mit Angabe von Geburtsdatum, Geburtsort und

Zeit der Ausreise unter Beifügung entsprechender Dokumente an die Konsulate der U.d.S.S.R. in Berlin, Hamburg, Stettin und Königsberg zu stellen. Diese Anträge werden an die zuständige Behörde in der Union der S.S.R. zur Entscheidung weitergeleitet. Erst nachdem die Genehmigung zur Einreise eingetroffen ist, können die Antragsteller die Reise in die Heimat antreten. Die Reise erfolgt auf eigene Kosten des Antragstellers. Ein Abtransport auf Staatskosten findet nicht statt. Die Amnestie erstreckt sich nicht auf die aus der Krim, dem Kaukasus und der Ukraine sowie aus dem Sarepta-Rayon stammenden ehemaligen deutschen Kolonisten. Anträge und Briefe der letzteren können nicht berücksichtigt werden.

Hierzu ist zu bemerken, daß in Deutschland sich nur noch ein geringer Rest der während der Hungerjahre aus der Heimat geflüchteten Wolgakolonisten befindet, dem die Rückkehrerlaubnis zugute kommt. Die meisten Flüchtlinge sind dank der Hilfe ihrer schon vor dem Kriege nach Nordamerika übersiedelten Verwandten nach überseeischen Ländern ausgewandert.

DPO, Nr. 1 vom Januar 1926, S. 21.

Rückkehr von emigrierten, in Deutschland ansässigen Wolgadeutschen in die Heimat?

69 Familien, die aus der A.S.R.R.d.W. stammen und sich gegenwärtig in Deutschland aufhalten, haben sich, wie vom 11. November d. J. gemeldet wird, an das Zentral-Vollzugs-Komitee der Wolgadeutschen Sowjetrepublik mit der Bitte gewandt, ihnen die Rückkehr in die Wolgadeutsche Republik zu gestatten. Das Zentral-Vollzugs-Komitee hat gegen die Gewährung dieses Gesuches nichts eingewandt und beschlossen, das Gesuch beim Volkskommissariat für Auswärtige Angelegenheiten zu befürworten.

DPO, Nr. 1 vom Januar 1926, S. 21-22.

Gewerbliche Bildung

Zurzeit hat die Republik der Wolgadeutschen folgendes Netz von gewerblichen Lehranstalten aufzuweisen:

Benennung der Lehranstalt	Sitz der Lehranstalt	Schülerzahl 1925
1. Pädagogisches Technikum	Marxstadt	200
2. Landwirtschaftl. „	Krasny-Kut	80
3. Mechanisches „	„	60
4. Textil- „	Balzer	80
5. Gewerblich-technische Schule	Marxstadt	140
6. „ „	Pokrowsk	120

7. Musikschule	Marxstadt	137
8. Fabriksschule	„	30

Das Landwirtschaftliche Technikum in Krasny-Kut bedient den Hauptzweig der Wolgadeutschen Wirtschaft. Besondere Bedeutung für die Wolgadeutsche Republik haben auch das Textiltechnikum in Balzer und die Marxstädter Musikschule. Das Mechanische Technikum in Krasny-Kut soll auf Grund eines Beschlusses der Plankommission beim Kommissariat für Volksbildung demnächst nach Marxstadt verlegt werden.

DPO, Nr. 1 vom Januar 1926, S. 22.

Die Presse der A.S.R.R.d.W.

In der Wolgadeutschen Republik erscheinen gegenwärtig die folgenden Tageszeitungen und Wochenschriften: „Nachrichten“, „Trudowaja Prawda“, „Rote Jugend“, „Sei bereit“ und „Unsere Wirtschaft“. Das bedeutendste Organ ist die in Pokrowsk erscheinende Tageszeitung „Nachrichten“ unter Leitung des verantwortlichen Redakteurs Adam Reichert.

DPO, Nr. 1 vom Januar 1926, S. 22.

Literatur zur Geschichte der Wolgadeutschen Kolonien

In diesen Tagen erscheint in Pokrowsk unter vorstehendem Titel eine Sammlung von Aufsätzen über die vorhandene Literatur über die Geschichte der Wolgadeutschen. Der Autor (D. Schmidt, Moskau) hat durch diese Arbeit die lohnende und wertvolle Aufgabe übernommen, die vorhandene, in verschiedenen Zeitschriften, Abhandlungen, Broschüren und auch größeren wissenschaftlichen Werken verstreute Literatur zur Geschichte der Wolgadeutschen zu sammeln, übersichtlich zu ordnen und damit dem Studium der Wolgadeutschen Geschichte eine wesentliche Erleichterung zu verschaffen.

DPO, Nr. 1 vom Januar 1926, S. 22.

Die Sprache der Wolgadeutschen Republik

Das Präsidium des Krasnojarer Kanton-Vollzugs-Komitees hat Anordnung getroffen, daß sämtliche Angestellten seiner Behörden, die des Deutschen in Wort und Schrift nicht mächtig sind, entlassen werden.

DPO, Nr. 1 vom Januar 1926, S. 22.

Saatfläche im Frühjahr 1926

Das Volkskommissariat für Landwirtschaft der A.S.R.R.d.W. hat dem Volkskommissariat für Landwirtschaft der R.S.F.S.R. folgende Aufstellung über die Saatfläche im Jahre 1925/26 gemacht:

	1924/25		1925/26	
Weizen	253 430	Deßj.	384 500	Deßj.
Hafer	9 400	„	10 000	„
Gerste	27 580	„	28 000	„
Hirse	25 400	„	25 000	„
Welschkorn	8 800	„	10 000	„
Sonnenblumen	33 310	„	40 000	„
Gräser	2 500	„	3 5000	„
Kartoffeln	9 630	„	10 000	„

DPO, Nr. 1 vom Januar 1926, S. 22.

Der Ernteertrag der Wolgadeutschen Republik 1925

Nach den Daten des Statistischen Amtes der Republik ist der Ernteertrag der Wolgadeutschen Republik für das Jahr 1925 folgender:

Roggen	6 621 269	Pud		
Wetzen	5 578 870	„		
Gerne	760 706	„		
Hafer	282 754	„		
Hirse	1 144 468	„		
Welschkorn	673 207	„		
Sonnenblumen	1 501 325	„		
Kartoffeln	6 908 766	„	zusammen	23 471 365 Pud
Abzügl. Unterhaltung der Bevölkerung (Bauern)	12 049 644	Pud		
Abzügl. Unterhaltung des Viehes	849 363	„		
Abzügl. Besämun g der Felder	3 475 336	„	„	16 374 343 Pud
				7 097 022 Pud

DPO, Nr. 1 vom Januar 1926, S. 22.

Meliorationsarbeiten

Die seit 1924 in großzügiger Weise in Angriff genommenen Meliorationsarbeiten im Wolgadeutschen Gebiet haben sich günstig entwickelt. Die Abteilung für meliorative Arbeiten im Volkskommissariat für Landwirtschaft und die Kanton Vollzugs-Komitees werden mit Gesuchen der Gemeinden um die Ausführung meliorativer Arbeiten, insbesondere um die Anlegung von Bewässerungsanlagen überhäuft. Die Bevölkerung hat die Wichtigkeit der Schaffung solcher Anlagen erkannt. Vergleiche des Ernteertrages im Wolgagebiet haben ergeben, daß beispielsweise eine Deßjatine (1,093 Hektar) aus bewässertem Land 60 Pud und auf unbewässertem Boden nur 19 Pud Weizen ergibt. — Sämtliche augenblicklich im Bau befindlichen Anlagen werden noch in diesem Jahr beendet und der Bevölkerung zur Benutzung übergeben werden.

DPO, Nr. 1 vom Januar 1926, S. 22.

Zum Kampf mit den Wölfen

Vor kurzem wurde für das Gebiet der A.S.R.R.d.W. eine Bekanntmachung erlassen, nach der jeder Bürger, der einen Wolf erlegt oder fängt, eine Prämie von 10 Rubel erhält. Inzwischen hat das Volkskommissariat für Landwirtschaft damit begonnen, einen Plan auszuarbeiten, nach dem der Kampf gegen die Wölfe mittels Gift, Fallen und Treibjagden nach bestimmten Instruktionen ausgenommen werden soll. In die Rayons, die besonders bedroht sind, sind sofort Spezialisten kommandiert worden, die den Kampf gegen die Wölfe organisieren und leiten.

DPO, Nr. 1 vom Januar 1926, S. 22.

Der Trust der Holz-, Mühlen- und Tabakindustrie

Aus dem Geschäftsbericht des Trusts der Holz-, Mühlen- und Tabakindustrie des Zentral-Volkswirtschaftsrates der A.S.R.R.d.W. für das Operationsjahr ergibt sich, daß der Trust einen großen Aufschwung zu verzeichnen hat. So wurden in der Holzindustrie im Jahre 1924/25 45 000 000 Kubikdezimeter (1922/23 — 10 000 000) Holz ausgearbeitet; in der Mühlenindustrie ist das Mahlen von 500 000 Pud Korn vor-, gesehen und in der Tabakindustrie wurden 1924/25. 51,000 Kisten (20 Kilogramm) gegen 6500 Kisten 1922/23 Tabak verfertigt. Für 1925/26 soll die Produktion auf 100 000 20-Kilogramm-Kisten Tabak erhöht werden. Im übrigen sind die Produktionspläne der industriellen Trusts der Republik für das Jahr 1925/26 durchschnittlich um 32 Prozent erhöht.

DPO, Nr. 1 vom Januar 1926, S. 22.

Eine elektrische Zentralstation in Balzer

Um die weitere Entwicklung der Industrie von Balzer (in erster Linie Baumwollenindustrie) erfolgreich zu fördern, wird in Balzer eine zentrale elektrische Station erbaut werden. Diese Station soll so eingerichtet werden, daß sie allen

wirtschaftlichen Forderungen der Industrie, der Kommunalwirtschaft und der Heimindustrie der Stadt und der umliegenden Orte genügt.

DPO, Nr. 1 vom Januar 1926, S. 22.

Warenmangel und Rückgang der Getreidebestellungen in der Wolgadeutschen Republik

Nach einem Bericht des Binnenhandelskommissariats der Wolgadeutschen Republik ist bisher das Getreidebeschaffungsprogramm nur zu 45 Prozent durchgeführt worden. Im September und Oktober ist ein starker Rückgang der Getreidebereitstellungen zu verzeichnen gewesen, der vor allem auf den starken Mangel an Industriewaren, insbesondere an Textilien zurückzuführen sei.

DPO, Nr. 2 vom Februar 1926, S. 39.

Die Städte der Wolgarepublik

Das aus 69 Mitgliedern bestehende Zentrale Vollzugskomitee der Autonomen Sozialistischen Räterepublik der Wolgadeutschen hat zu seinem Vorsitzenden Schwab wiedergewählt, zu seinem Stellvertreter Persidski, zum Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare wurde Kurz wiedergewählt, sein Stellvertreter ist Borger. Zum Sekretär des Vollzugskomitees wurde Sandberg gewählt. Zum Vertreter der Republik in Moskau wurde Groß bestimmt. Die Kommissariate wurden wie folgt verteilt: Inspektion — Kunte, Volksbildung — Schönfeld, Landwirtschaft — Fuchs, Justiz — Suppes, Arbeit — Stepanow, Inneres — Fink, Handel — Scheiko, Soziale Fürsorge — Jegorow, Finanzen — Sprenger, Gesundheitspflege — Obert, Volkswirtschaft — Fritzberg, Militär — Chmara.

Aus dem Rätekongreß der Republik beantragte der vor kurzem von einer Dienstreise aus Amerika zurückgekehrte kommunistische Volkswirtschaftler Schneider eine Herabsetzung der Pachtpreise für das Land der Wolgadeutschen Bank für Landwirtschaftlichen Kredit, um hierdurch das Auslandskapital in größerem Maße heranzuziehen.

DPO, Nr. 3 vom März 1926, S. 54.

Im Dienste des Wolgadeutschums gestorben

„Die Weltpost“ (Omaha-Lincoln, Nebraska), das führende Organ der Deutsch-Rußländer in Amerika, hat einen schmerzlichen Verlust zu beklagen: Der Schriftleiter und Geschäftsführer des Blattes, Friedrich August Lorenz, ist am 26. Januar an den Folgen eines Schlaganfalls in Marxstadt in der Wolgarepublik gestorben; er ist im vollen Sinne des Wortes im Dienste für das Wolgadeutschtum aus dem Leben geschieden.

Lorenz, der im Jahre 1865 in der Kolonie Messer (Wolgagebiet) geboren war, kam als Knabe von vierzehn Jahren mit seinen Eltern nach Amerika. Auf dem Baptisten-Seminar in Rochester (N. Y.) und dem Bibelinstitut in Milwaukee bildete er sich zum Prediger und Schriftsteller aus, um sich dann den Adventisten anzuschließen. Er hat wohl mehr Reisen unter seinen Landsleuten in den Vereinigten Staaten und Kanada unternommen als irgend ein anderer Wolgadeutscher und war fast mit allen Kreisen des wolgadeutschen Volkes bekannt. Unermüdlich war Lorenz Jahre hindurch als Schriftsteller und Redner für die amerikanische Wolga-Hilfsgesellschaft, deren Sekretär er war, tätig; man kann ihn als die geistige Triebfeder dieses großen Hilfswerks bezeichnen. Als dann die „Welt-Post“ in Rußland zugelassen wurde, konnte Lorenz seinen seit Jahren gehegten Wunsch verwirklichen, die alte Heimat nochmals zu besuchen. Seine Reise, die er im August 1925 antrat, diente der Aufgabe, die verwandtschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Wolgadeutschen in Rußland und Amerika inniger zu gestalten und insbesondere in allen größeren Kolonien der Wolgarepublik Korrespondenten für sein Blatt zu gewinnen.

DPO, Nr. 4 vom April 1926, S. 68.

Ergebnis der Dorfrats-Wahlen in der Wolgadeutschen Republik

Nach dem soeben erschienenen Bericht der Zentral-Wahlkommission beteiligten sich an den in der Wolga-Republik kürzlich stattgefundenen Wahlen für die Dorfräte in den Dörfern 42,3 Prozent und in den Städten 44,6 Prozent aller Wahlberechtigten, daran 80,5 Prozent Männer und 19,5 Prozent Frauen. Dabei hat der deutsche Bestand in den Dorfräten sehr stark zugenommen, und zwar im Vergleich zum Vorjahr um 42 Prozent. Insgesamt sehen sich die Dorfräte der Republik gegenwärtig aus 4782 Mitgliedern zusammen, von denen 3323 Deutsche, 887 Großrussen und 752 anderer Nationalität sind. Die Vorsitzenden aller Dorfräte setzen sich zu 61,6 Prozent aus Deutschen zusammen.

DPO, Nr. 5 vom Mai 1926, S. 86.

Die Entwicklung der Wolgadeutschen Bank

Die Wolgadeutsche Bank in Pokrowsk hat in den drei Jahren ihres Bestehens aus dem Gebiet der landwirtschaftlichen Kreditgewährung der Wolgadeutschen Bauernschaft 4 ½ Millionen Rubel zur Erhaltung, Wiederherstellung und Reorganisation ihrer Wirtschaften überlassen. In Zukunft wird sich die Bank noch mehr wie bisher ihren Auslandsoperationen zuwenden.

DPO, Nr. 5 vom Mai 1926, S. 86.

Vertrustung der wolgadeutschen Bauindustrie

Der Rat der Volkskommissare der Wolgadeutschen Sowjet-Republik hat den Beschluss des Zentralrates der Volkswirtschaft, den „Staatlichen Bau-Trust der

Republik der Wolgadeutschen“ zu organisieren, bestätigt. Dem Trust werden sämtliche Ziegelbrennereien und Kalköfen sowie Werke des Gebietes angehören.

DPO, Nr. 5 vom Mai 1926, S. 86.

Das Zentralmuseum der Wolgadeutschen Republik

Das vor mehreren Monaten in Pokrowsk gegründete Zentralmuseum der Wolgadeutschen Sowjet-Republik hat unter der Leitung von Prof. G. Dinges seine Tätigkeit aufgenommen. Das Museum genießt bei seiner Arbeit, insbesondere bei seiner Sammeltätigkeit die volle Unterstützung aller Behörden und Anstalten sowie auch der Bevölkerung der Republik. Von allen Seiten werden dem Museum wertvolle Geschenke und Zuwendungen gemacht. Zur Vervollständigung der ethnographischen Abteilung wird in nächster Zeit eine Studienfahrt durch die Wolga-Republik unternommen werden.

DPO, Nr. 5 vom Mai 1926, S. 86.

Neue Ansiedlungen im wolgadeutschen Gebiet

Nach einem Plan des Volkskommissariats für Landwirtschaft sind aus den größeren Wolgadeutschen Dörfern 31 200 Wirtschaften auszusiedeln und für diese neue Siedlungen zu schaffen. Diesem Plan liegt der Wunsch der Bauern, die ihr Land weiter als 10 Werst vom Dorfe besitzen, zugrunde, dorthin überzusiedeln. Nach den bisherigen Berechnungen, die auf ziemlich genauen Daten beruhen, werden im Durchschnitt in jedem Dorf 100 Wirtschaften verbleiben, deren Land dann nicht weiter als 4 Werst vom Dorfe entfernt liegt. Die neuen Ansiedlungen sollen nicht stärker als 30 Höfe sein. Auf diese Weise müssen in der Wolgadeutschen Republik rund 1040 neue Ansiedlungen auf einer Fläche von 765 200 Deßj. geschaffen werden. — Die Aus- bzw. Übersiedlung, die der Bauer auf Grund eines Vertragsabschlusses mit dem staatlichen Landmesser vornimmt, ist vollständig freiwillig.

DPO, Nr. 5 vom Mai 1926, S. 86.

Errichtung einer wolgadeutschen Handelsvertretung für Deutschland

Die Regierung der Wolgadeutschen Sowjet-Republik hat den Vertreter der Wolgadeutschen Bank in Berlin, Müller-Malis, zu ihrem interimistischen Handelsvertreter für Deutschland mit dem Amtssitz an der Berliner Handelsvertretung der Sowjetunion ernannt. Die Büros befinden sich vorläufig: Berlin SW. 48, Friedrichstr. 239 I. Fernsprecher Hafende 4414/15.

DPO, Nr. 6 vom Juni 1926, S. 101.

Eine deutsche Konsularvertretung für die Republik der Wolgadeutschen

Die Einrichtung eines deutschen Konsulates in Saratow ist endgültig beschlossen worden. Die Eröffnung des Konsulates, dessen Amtsbezirk die Wolgadeutsche Sowjet-Republik umfassen wird, erfolgt in allernächster Zeit. Zum dortigen Konsul des Deutschen Reiches wurde Konsul Dr. Roth ernannt, der bisher der Ostabteilung des Auswärtigen Amtes zugeteilt war. — Die Errichtung dieser Vertretung wird für die Stärkung der deutsch-wolgadeutschen Kultur- und Wirtschaftsbeziehungen von größter Bedeutung sein.

DPO, Nr. 6 vom Juni 1926, S. 101.

Die Saataussichten in der Wolgadeutschen Republik

Die bevorstehende Saatkampagne wird in erster Linie auf eine Erweiterung der Aussaatfläche und nicht zuletzt auch auf eine Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion eingestellt sein. Die Gesamttätigkeit des Volkskommissariates für Landwirtschaft ist gegenwärtig auf die Versorgung der Bauernschaft mit verbesserten landwirtschaftlichen Arbeitsmitteln und auf die Einführung besserer Formen der Landbenutzung gerichtet. Der Versorgung der Bauernschaft mit Traktoren und mit Maschinen zur Bearbeitung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse wird größte Aufmerksamkeit zugewandt.

DPO, Nr. 6 vom Juni 1926, S. 101.

Die Flora der Republik der Wolgadeutschen

Unter vorstehendem Titel wird in einigen Wochen beim Wolgadeutschen Staatsverlag in Pokrowsk ein umfassendes Werk von Prof. Emil Meyer erscheinen, in dem die in der Wolgadeutschen Republik heimischen Pflanzen eingehend beschrieben werden. Das deutschsprachige Buch wird ungefähr 450 Seiten mit 350 Abbildungen im Text enthalten. Bestellungen auf das Werk, dessen Vorbestellungspreis sich auf ca. 7 RM. zuzüglich Porto und Verpackung stellt, werden entgegengenommen.

DPO, Nr. 6 vom Juni 1926, S. 101.

Wolgadeutsche Hochschulnachrichten

Das wolgadeutsche Volkskommissariat für Volksbildung hat beschlossen, in Pokrowsk regelmäßig Kurse zur Vorbereitung für den Kochschulbesuch zu veranstalten. Die Vorbereitungskurse werden im besonderen Mathematik, Physik, Gesellschaftslehre und russische Sprache als Lehrfächer ausweisen.

DPO, Nr. 6 vom Juni 1926, S. 101.

Schutzmaßnahmen gegen die Pest in der Republik der Wolgadeutschen

Das Wolgadeutsche Volkskommissariat für Gesundheitswesen trifft gegenwärtig umfangreiche Maßnahmen zur Durchführung der Schuhpockenimpfung in Pokrowsk. Der Schutzimpfung hat sich die gesamte Bevölkerung der Hauptstadt zu unterziehen. — Um die Verschleppung der Pest in die Wolgadeutsche Republik zu verhindern, hat der Rat der Volkskommissare beschlossen, den Handel mit Fellen der Zieselmaus — die als Pestbazillenträger sehr gefährlich ist — nur im Innern der Republik und nicht im Außenhandel zu gestatten.

DPO, Nr. 7 vom Juli 1926, S. 118.

Erfolgreicher Kampf gegen die Heuschreckenplage im Wolgagebiet

Nach 4jährigem, energischem Kampf gegen die Heuschrecken im Wolgagebiet dürfen die Felder in der wolgadeutschen Republik als vollständig frei von Heuschrecken angesehen werden. Von den 100000 Deßjatinen, die in der Republik von den Heuschrecken noch im Jahre 1922 verseucht waren, sind im vergangenen Jahre nur noch 15 Deßjatinen im Solotojer Kanton übriggeblieben, die nun auch völlig gereinigt sind.

DPO, Nr. 7 vom Juli 1926, S. 118.

Die Genossenschaften in der Wolgadeutschen Republik

Nach letzten Feststellungen beträgt das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in der Wolgadeutschen Republik bereits 40 Prozent der gesamten Bauernbevölkerung; in den Konsumgenossenschaften wurden 50 Prozent aller Wirtschaften gezählt. Die Genossenschaftsnetze der Republik haben sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens zu wichtigen Organisationen entwickelt, die eine große Bedeutung in der Gesamtwirtschaft haben.

DPO, Nr. 7 vom Juli 1926, S. 118-119.

Die Industrieproduktion der Wolgadeutschen Republik

Nach sowjetamtlichen Angaben betrug die Gesamtproduktion der Industrie der Wolgadeutschen Republik im Wirtschaftsjahr 1924/25 4 966 000 Rbl., das sind 39 Prozent mehr wie im Vorjahre. Im laufenden Wirtschaftsjahr 1925/26 ist die Industrieproduktion der Republik auf 7,1 Mill. Rbl. veranschlagt worden. Im ersten Halbjahr des Wirtschaftsjahres ist dies Produktionsprogramm zu 75,2 Prozent durchgeführt worden. Die Arbeitsleistung eines Arbeiters stieg 1924/25 um 10 Prozent, die Arbeitslöhne um 24,5 Prozent; dagegen sank die Arbeitsleistung im ersten Halbjahr 1925/26 um 1,6 Prozent, während die Arbeitslöhne um 27,7 Prozent stiegen. Die Finanzlage der wolgadeutschen Industrie ist gespannt. Die Produktionskosten weisen eine Steigerung auf, die im ersten Halbjahr 1925/26 im

Vergleich zum Vorjahr in der Sägeindustrie 25,4 Prozent, in der Kattunindustrie 4,1 Prozent usw. beträgt.

DPO, Nr. 8 vom August 1926, S. 132.

Die Einführung des metrischen Systems in der Republik der Wolgadeutschen

Das Wolgadeutsche Volkskommissariat für Landwirtschaft hat für alle seine Arbeitszweige das metrische System eingeführt. So wird bei den schwebenden Landeinrichtungsarbeiten das metrische System bereits angewandt; auf anderen Gebieten wird es in Zukunft benutzt werden. Das Volkskommissariat ist überzeugt, daß es ihm gelingen wird, bis zum 1. Januar 1927 in der ganzen wolgadeutschen Landwirtschaft auf das metrische System überzugehen.

DPO, Nr. 8 vom August 1926, S. 132.

Bakonfabrik in Pokrowsk

In diesem Frühling wird die soeben fertiggestellte Bakonfabrik in Pokrowsk ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Fabrik soll im Jahre 30 000 Schweine verarbeiten, was ungefähr 100000 Pud Bakon ausmachen wird, die vorwiegend zur Ausfuhr bestimmt sind. Der Export soll vom Herbst dieses Jahres an beginnen. Bei der Fabrik ist auch eine Wurstabteilung eingerichtet, die unabhängig von der Bakonfabrik arbeitet und deren Leistung aus 2000 Pud gekochte und geräucherte Wurst im Monat berechnet ist. — Der Fabrik sind von den Kreditanstalten die notwendigen Umsatzmittel für ihre Arbeit gesichert.

DPO, Nr. 8 vom August 1926, S. 132.

Reichsdeutsche Lehrer für die Schulen in der deutschen Wolgarepublik

Wolga-Republik: Die Regierung der Wolgadeutschen Sowjet-Republik hat dem Volkskommissariat für Volksbildung die Erlaubnis erteilt, aus Deutschland vorläufig 15 Lehrer zum Unterricht in den Wolgadeutschen Schulen erster und zweiter Stufe heranzuziehen. Das Wolgadeutsche Volksbildungskommissariat erhielt im Zusammenhang hiermit den Auftrag, die Vertragsbedingungen für diese Lehrkräfte dem Rate der Volkskommissare der ASSRdW. zur Bestätigung vorzulegen.

DPO, Nr. 9 vom September 1926, S. 149.

Amerikanische Besuch in der deutschen Wolga-Republik

In Pokrowsk ist eine Delegation amerikanischer Studenten angekommen, die im Auftrage der Regierung von dem Volksbildungskommissar der Wolgadeutschen Sowjet-Republik, Schönfeld, empfangen wurde. Die Delegierten

wollen sich vor allem mit dem Wolgadeutschen Schul- und Bildungswesen bekannt machen und die kulturellen Verhältnisse in der Republik kennen lernen.

DPO, Nr. 9 vom September 1926, S. 149.

Änderung der administrativen Einteilung der Wolga-Republik

Die Wolgadeutsche Regierung beschäftigt sich gegenwärtig mit der Frage der Änderung der administrativen Einteilung der Republik. Die gegenwärtig im Lande bestehenden 14 Kantone sollen durch Neueinteilung vergrößert und dadurch in ihrer Zahl verringert werden.

DPO, Nr. 9 vom September 1926, S. 149.

Gute Ernte im Wolgagebiet

Man schreibt uns:

Aus allen Teilen des Wolgagebietes, insbesondere aus der Wolgadeutschen Republik, laufen Nachrichten ein, nach denen dort in diesem Jahr eine verhältnismäßig gute Ernte vorliegt. Besonders ist das Getreide ganz gut geraten. Wenn auch der Ernteertrag in den einzelnen Gegenden ganz verschieden sein wird, so läßt sich doch schon jetzt feststellen, daß vor allem die diesjährige Weizenernte diejenige des vergangenen Jahres wesentlich übertreffen wird. Aus einigen Wolgadeutschen Ortschaften wird von einem Ernteertrag bis zu 100 Pud Weizen pro Deßjatine berichtet. Durchschnittlich werden etwa 50—60 Pud Weizen pro Deßjatine geerntet. Was die Qualität des diesjährigen Weizens anbetrifft, so ist sie durchweg recht gut und vielfach ganz vorzüglich. Auch für Gemüse erhofft man ein gutes Erntergebnis. Das Ertragnis aus dem Obstbau dagegen läßt sehr zu wünschen übrig. So war die Kirschernte in diesem Jahr mittelmäßig, während die Apfelernte sogar als ungewöhnlich schlecht bezeichnet worden muß.

DPO, Nr. 10 vom Oktober 1926, S. 166.

Vertreter der wolgadeutschen Landwirtschaftsbehörde in Deutschland

Aus Saratow (Wolgagebiet) haben sich 12 Vertreter der dortigen Landwirtschaftsbehörden nach Deutschland begeben. Die Reise bezweckt das Studium der Landwirtschaft in Deutschland.

DPO, Nr. 10 vom Oktober 1926, S. 166.

Deutsche Medizin in der Wolgarepublik

Kurz vor Kriegsausbruch wurde im südöstlichen Rußland, vor allem in Turkestan und im Südosten der Kirgisensteppe zwischen Saratow und Astrachan, eine Trypanosomiase der Kamele entdeckt, die ungeheure Verluste hervorrief. Die

Seuche blieb während der Kriegs- und Nachkriegsereignisse unbeachtet, zeigte sich aber in den letzten Jahren mit erneuter Heftigkeit. Sie nistete sich auch auf den Kamelmärkten in der Wolgarepublik ein und schädigte dadurch auf das schwerste die deutschen Bauern an der Wolga, die nach den großen Viehverlusten der letzten Jahre durchweg an Stelle des Pferdes das kräftigere und genügsame Kamel als Arbeitstier benutzen. Das Reichsinstitut für Mikro- und Epidemiologie für den Südosten Rußlands in Saratow hatte bereits im vergangenen Jahre durch die Professoren Ilowaisky, Stieben und Zeiß Untersuchungen über den Verlauf und die Heilung der Seuche machen lasten. Ein Deutscher, der Abteilungsleiter am Moskauer Pasteur-Institut Prof. Dr. H. Zeiß, hat nun im Auftrage des Saratower Reichsinstituts und mit Unterstützung der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft das Seuchegebiet an der Bahn von Saratow nach Astrachan und östlich davon zweimal bereist und eingehende und abschließende Untersuchungen über die Krankheitsherde in der deutschen Wolgarepublik, über den jahreszeitlichen Verlauf und über die Übertragung der Seuche durchgeführt. Professor Zeiß hat soeben seine Reisen durch das Seuchengebiet beendet und unerwartet wertvolles Material von praktischer und wissenschaftlicher Bedeutung gewonnen. Seine Reisen waren auch insofern bedeutsam, als sie die deutschen Bauern an der Wolga mit deutschen Heilmethoden näher bekannt machten.

DPO, Nr. 10 vom Oktober 1926, S. 166.

Deutsche Traktoren an der Wolga

Die Wolgadeutsche Regierung hat, wie uns mitgeteilt wird, kürzlich die Erlaubnis erteilt, mehrere hundert Traktoren in die Republik einzuführen. Die Maschinen, die von einem größeren deutschen Werk geliefert werden, wurden von der Versuchsstation der Timirjasewschen Akademie geprüft und dabei festgestellt, daß sie sich für das Wolgagebiet besonders eignen dürsten. Die Traktoren gelangen bereits Ende September d. J. in Pokrowsk zur Ablieferung. Es ist zu hoffen, daß die deutschen Traktoren die Wolgadeutschen Dauern, die bisher nur den amerikanischen Traktor kannten, voll befriedigen.

DPO, Nr. 10 vom Oktober 1926, S. 166.

Besuch einer deutschen Studienkommission in der Wolgarepublik

In der Wolgadeutschen Republik ist in diesen Tagen ein Teil der zweiten deutschen Studien-Delegation, die gegenwärtig die Sowjetunion besucht, eingetroffen, um sich mit der wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Lage im Wolga-Gebiet bekannt zu machen. Die Delegation begab sich zunächst nach Pokrowsk, wo sie von den Vertretern der Wolgadeutschen Regierungsbehörden empfangen wurde. Nach einer eingehenden Besichtigung der verschiedenen wirtschaftlichen und kulturellen Einrichtungen der Stadt wurde zu Ehren der deutschen Gäste ein Frühstück gegeben. Von Pokrowsk begab sich die Delegation nach Krasnojarsk und von da in die südlichen Kantone der Republik.

DPO, Nr. 10 vom Oktober 1926, S. 166.

Ein wissenschaftliches Forschungsinstitut in der Wolgadeutschen Republik

Laut Beschluß des Rates der Volkskommissare und des Präsidiums des Zentral-Vollzugskomitees der Wolgadeutschen Republik vom 9. Juli 1925 wurde in Saratow eine Zentralstelle für Wolgadeutsche Mundartenforschung eingerichtet, die ihre Arbeit am 1. Oktober 1925 unter Leitung von Prof. G. Dinges begonnen hat. Neben dem Zentralmuseum ist diese Dialektzentrale das erste wissenschaftliche Forschungsinstitut, das die Wolgadeutsche Regierung gegründet hat. Es hat die Aufgabe, mundartliches Material nach einem bestimmten Plane aus allen wolgadeutschen Siedlungen zu sammeln und wissenschaftlich zu verarbeiten. Als unmittelbare Ziele sind der Dialektzentrale die folgenden gesetzt: 1. die Schaffung eines Wolgadeutschen Wörterbuches nach dem Muster der besten mundartlichen Wörterbücher Deutschlands (Schwäbisches Wörterbuch, Rheinisches Wörterbuch u. a.); 2. Schaffung eines Sprachatlas der Wolgadeutschen Mundarten in unmittelbarer Anlehnung an den Sprachatlas des Deutschen Reichs; 3. eine vollständige Bibliographie der Wolgadeutschen Mundartenforschung und -dichtung; 4. Schaffung eines Lehrbuchs der deutschen Sprache für die Wolgadeutsche Schule, das an die örtlichen Mundarten anknüpft. Die wissenschaftliche und technische Leitung der Zentralstelle liegt in Händen von Professor G. Dinges. Außer ihm waren in diesem Jahr eine wissenschaftliche und eine technische Hilfskraft tätig.

Die Zahl der vorhandenen Zettel für das Wörterbuch beträgt rund 22 000, der in Schwarzschrift fertigen Karten zum Sprachatlas 60. Die Bibliographie zählt rund 1000 Nummern (hauptsächlich aus Wolgadeutschen Zeitungen, Zeitschriften und Dichtungen). Genauere Einzelheiten über die Sammel- und Forschungsarbeit der Dialektzentrale wird ihr erster Bericht bringen, der voraussichtlich um Weihnachten erscheinen wird.

DPO, Nr. 11 vom November 1926, S. 183.

Das Genossenschaftswesen bei den Wolgadeutschen

Auf dem letzten wolgadeutschen Rätekongreß in Pokrowsk wurde mitgeteilt, daß gegenwärtig 36% aller Wirtschaften den landwirtschaftlichen Genossenschaften, 46% den Konsumgenossenschaften, 12% den Heimindustriellen und 2% den Genossenschaften für die Saatzucht angeschlossen sind. Der Wert der Heimindustriellen Genossenschaftsproduktion beträgt 5 Millionen Rubel und kommt dem industriellen Produktionswert fast gleich. Der Umsatz der landwirtschaftlichen Genossenschaften belief sich im letzten Jahr auf 15 Millionen Rubel. In einigen Kantons der wolgadeutschen Republik betragen die Einnahmen der milchwirtschaftlichen Genossenschaften fast die Hälfte der Einnahmen aus der Landwirtschaft. Die Aussichten für die weitere Entwicklung des Genossenschaftswesens werden als günstig bezeichnet.

DPO, Nr. 12 vom Dezember 1926, S. 191.